

Sitzungsvorlage		AUT/38/2023	
Waldzustandsbericht für den Landkreis Karlsruhe; Stand Dezember 2023			
TOP	Gremium	Sitzung am	Öffentlichkeitsstatus
2	Ausschuss für Umwelt und Technik / Betriebsausschuss Abfallwirtschaftsbetrieb	14.12.2023	öffentlich

keine Anlagen	
----------------------	--

Beschlussvorschlag

Der Bericht des Forstamtes zum Waldzustand im Landkreis Karlsruhe wird zur Kenntnis genommen.

I. Sachverhalt

Der Witterungsverlauf im Jahr 2023 war für den Wald insgesamt günstig. Nach einem sehr milden Winter mit durchschnittlichen Niederschlägen gaben die sehr trockenen Frühlingsmonate Mai und Juni Anlass zu berechtigten Sorgen. Vor allem die Frühjahrs-pflanzungen litten besonders unter diesen zwei Trockenmonaten. In den neu gepflanzten Kulturen gab es Ausfallprozente bis zu 100 % im Hartwald. Im Durchschnitt wesentlich stabiler waren die Kulturen, die im Hartwaldgebiet bewässert werden konnten, wenn-gleich die Bewässerung eher zu spät eingesetzt hat.

Der feucht-kühle August brachte für die Wälder dann die entscheidende Entlastung, so dass z.B. in der Folge Borkenkäferschäden an der Fichte im Landkreis nur eine sehr untergeordnete Rolle spielten.

Die überdurchschnittlichen Niederschläge im Oktober und November führen inzwischen zu einer (langsamen) Durchfeuchtung auch der tieferen Bodenschichten. Trotzdem bewegt sich das Schadgeschehen in den Wäldern auf einem weiterhin hohen Niveau um die 50 % des Einschlagvollzuges. Hauptgrund ist der Trockensommer 2022, der den entsprechenden Dürrestress und die Dürreschäden hervorgerufen hat. Die größ-ten Dürreschäden fielen wieder nach ihrer Masse in den Buchen-Althölzern an. Neben dem weiterhin hohen Schadgeschehen durch das Eschentriebsterben, wird in den tiefe-

ren Lagen (planare und kolline Höhenstufe) zunehmend auch die Douglasie zum Sorgenkind. Von den Hauptbaumarten zeigen sich seit 2018 unsere beiden einheimischen Eichenarten und die amerikanische Roteiche am stabilsten.

In der Pflanzperiode Frühjahr 2022 bis Frühjahr 2023 wurden im Kommunalwald des Landkreises rund 198 Tsd. Bäume gepflanzt, zu 88 % klimaanpassungsfähige Laubbaumarten. Rund 85 % der entstandenen größeren Schadflächen sollen sich aber über Naturverjüngung wiederbewalden. Hierbei sind angepasste Rehwild-/Damwildpopulationen ausschlaggebend.

Insgesamt führen die anhaltenden (Dürre-) Schäden in den Wäldern zu einer Reduktion der Althölzer und einem Flächenanstiege bei den Jungwäldern. Die gleiche Entwicklung ist auch in unseren Bann- und Schonwäldern zu beobachten.

Holzmarkt/Brennholzmarkt

Seit November 2022 verschlechtern sich zunehmend die Absatzmärkte für Holz. In der ersten Jahreshälfte 2023 standen die nachgebenden Preise für das Nadelholz (bis jetzt fast 30 %) im Mittelpunkt. In der zweiten Jahreshälfte hat sich die Situation über alle Baumarten deutlich verschlechtert. Die meisten unserer Kunden sind inzwischen zur Kurzarbeit übergegangen. In Europa wurden erste große Holzverarbeitende Werke geschlossen. Zu reduzierten Preisen kommen daher echte Absatzprobleme hinzu. Damit befindet sich die Holzverarbeitende Industrie im gleichen Trend der Allgemeinwirtschaft in Deutschland, mit einem besonderen Fokus auf die Baubranche.

Beim Brennholz konnte die enorme Nachfrage der Saison 2022/23 weitgehend, aber nur mit Einschränkungen nach den Vorgaben des jeweiligen kommunalen Waldbesitzers erfüllt werden. Die beginnenden Brennholzanmeldungen für die Saison 2023/24 zeigen bisher ebenfalls eine weit überdurchschnittliche Nachfrage, trotz einer angehobenen Preisempfehlung des Forstamtes.

Waldlabor Oberrheinische Tiefebene/AG Hardtwald

Das Forschungsverbundprojekt hat 2023 seine Arbeit aufgenommen. Folgende Themen/Forschungsfragen werden in 6 Teilprojekten untersucht:

- Partizipation in Zeiten der Unsicherheit
- Modellierung von Wasserhaushalt und Bestandswachstum
- Innovative waldbauliche Verfahren zur Verjüngung auf Extremstandorten
- Modellierung des Maikäfer-Risikos
- Adaptive Waldnaturschutzkonzepte
- Dialogorientiertes Risikomanagement

Es sind 4 Promotionen hierzu angelaufen. Mitte Oktober fand das erste Statuskolloquium hier im Landkreis statt.

Förderung

Mit knapp 600 Tsd. € Fördervolumen auf Grundlage der Landesförderrichtlinie für Nachhaltige Waldwirtschaft wurde 2023 wieder ein neuer Spitzenwert für die Waldbesitzer im Landkreis erzielt. Diese Förderrichtlinie endet allerdings 2023. In der neuen Förderrichtlinie ab 2024 ist mit wesentlich geringeren Fördertatbeständen zu rechnen. Dahinter stehen die Reduzierungen bzw. Umschichtungen der bisherigen Bundesmittel bei der sog. Gemeinschaftsaufgabe Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes (GAK).

Im Durchschnitt der letzte 4 Jahre konnten die (kommunalen) Waldbesitzer im Landkreis bei einer Betrachtung unabhängig vom Einzelbetrieb rund 45 € je Hektar Waldfläche an Bundes- und Landesförderung erhalten. Als Einmaleffekt ist darin aber auch die Bundeswaldprämie I enthalten. Das Interesse an der neuen Bundesförderung zu einem „klimaangepassten Waldmanagement“, das die Flächenstilllegung in den Mittelpunkt der Förderung rückt, ist bisher im Landkreis sehr gering.

Herr Amtsleiter Martin Moosmayer wird in der Sitzung die Waldsituation im Landkreis Karlsruhe anhand einer Präsentation näher darstellen.

II. Finanzielle / Personelle Auswirkungen

keine

III. Zuständigkeit

Der Ausschuss für Umwelt und Technik ist nach § 4 Abs. 2 der Hauptsatzung für das Aufgabengebiet Forsten zuständig.